

Referent Bodel: Ich habe dem Bericht Nichts hinzuzufügen; nur bitte ich, daß auf Seite 9 im dritten Absatz, der mit den Worten beginnt: „Referent erkennt an“ Zeile 1 befindliche sinnstörende Wort: „durch“ in Wegfall zu bringen.

Abg. Köler: Zunächst sage ich der geehrten Deputation, die in so eingehender Weise den Antrag geprüft und so wohlmeinend beurtheilt hat, meinen Dank. Am besten, meine Herren, ersieht man aus dem ausführlichen Bericht, wie complicirt und schwierig der Gegenstand ist, wie verschieden die Verhältnisse bei Grundstückszusammenlegungen sind, und beweist der Bericht deutlich, wie sorgfältig und gründlich der Herr Referent sich mit der ganzen Angelegenheit beschäftigt hat; er hätte uns sonst kein so bezeichnendes und klares Bild geben können. Ich verfehle deshalb nicht, demselben meinen ganz besonderen Dank hierfür auszusprechen. Hätte ich nun auch gewünscht, daß der Antrag der königl. Staatsregierung zur Berücksichtigung empfohlen worden wäre, so beruhige ich mich jedoch schon um deswillen bei der Erwägung, als ja, wie aus dem Bericht zu ersehen, auch in der Deputation, sowie früher bei den Kammerverhandlungen seitens der Herren Commissare ausdrücklich das Wünschenswerthe und Nothwendige bezüglich eines kürzeren Verfahrens allenthalben anerkannt worden ist. Es ist aber auch ein zweiter Grund, der mich veranlaßt, mit der Erwägung zur Zeit fürlieb zu nehmen, weil nämlich hierdurch ja zu gleicher Zeit der königl. Staatsregierung Gelegenheit geboten ist, auch nach anderer Richtung hin, dafern sich ein anderer praktischer Weg zeigt, eine solche eintreten zu lassen. Mit um so größerer Gewißheit darf dann wohl auch erwartet werden, daß diese Erwägung möglichst bald eintreten möge, umso mehr, als der Antrag ja bereits beim vorigen Landtage gestellt war, einen Erfolg in unserer Kammer jedoch nicht haben konnte, weil derselbe überhaupt nicht zur Berichterstattung gelangte, also schon zwei Jahre verloren gegangen sind. Wird der Antrag der königl. Staatsregierung zur Erwägung überwiesen, so bin ich überzeugt, meine Herren, Sie werden vielen Gemeinden, die mit Zusammenlegungen zu thun haben, einen großen Dienst erweisen; Sie werden aber auch ramentlich einer so guten Einrichtung, wie wir sie in unserem Lande haben, einen noch größeren Dienst dadurch erweisen, daß viele Gemeinden veranlaßt werden, dieselbe mehr zu benützen, als dieses bisher der Fall war, da geradezu manche Gemeinden durch dieses langsamere Verfahren, wie es zur Zeit ist, zurückgeschreckt und abgehalten werden. — Am Schlusse des Berichtes ist nun noch in einer Richtung der Geometer gedacht worden und veranlaßt mich dieses, hier Etwas zu erwähnen, was mir

nach der Zeit bekannt worden ist, nachdem ich den Antrag gestellt hatte. Die Specialcommissare, welche in der Regel die Grundstückszusammenlegungen ausführen, sollen noch nach einem alten Taxsaße bezahlt werden und mag das, wie mir mitgetheilt worden ist, wohl theilweise auch die Ursache eines nicht raschen Ganges sein, da diese sich gezwungen fühlen, anderen, besser lohnenden Arbeiten den Vorzug zu geben, und die Zusammenlegungen mögen dann nur vorgenommen werden, je nachdem ihnen besser lohnende Arbeiten nicht geboten sind. Ich halte das nicht für praktisch und bietet sich ja gerade bei der Erwägung auch hierzu Gelegenheit, ebenfalls zu erwägen, ob man nicht die Specialcommissare bei diesen Arbeiten besser zu bezahlen habe. Ich betone hier ausdrücklich noch, es handelt sich nicht etwa um eine Belastung des Budgets; denn die Commissare werden ja bekanntlich von denjenigen Gemeinden für ihre Arbeiten bezahlt, deren Zusammenlegungen sie leiten; es würde also nur die betreffende Gemeinde vielleicht dieses kleine Mehr zu bezahlen haben und das wird sie sehr gern thun, wenn sie weiß, daß ihre Zusammenlegungen rascher gefördert werden. Es kann vielleicht auch um so mehr diese Gelegenheit hierzu benützt werden, als bereits früher gelegentlich einer von Specialcommissaren eingereichten Petition der Herr Minister zusagte, es solle erwogen werden, inwieweit man den Petenten gerecht werden könne. Daher dürfte sich auch empfehlen, zu erwägen, inwieweit die Taxe geändert werden kann und ob vielleicht auch das ein Weg ist, die Sache etwas rascher zu fördern.

Präsident Haberkorn: Begehrt Jemand hierüber das Wort? — Herr Abg. Klopfer!

Abg. Klopfer: Der Herr Borredner hat in ausführlicher Weise auf alles Das, was bei dieser Angelegenheit von großer Bedeutung für die Grundstückszusammenlegungsinteressenten ist, aufmerksam gemacht. Er hat hauptsächlich die Angelegenheit der Feldmesser und ökonomischen Commissare berührt.

(Die Herren Staatsminister Freiherr von Könneritz und Dr. von Abeken treten ein.)

Sehr richtig ist es, daß, wenn durch Commissare auch selbst die Arbeit der Zusammenlegungsgeschäfte etwas theurer werden kann, es auch immerhin ganz billig zu nennen ist demjenigen Verfahren gegenüber, wo solche Angelegenheiten ziemlich in die Länge gezogen werden. Dies sind die theuersten Zusammenlegungen, das schreißt, wie der Herr Borredner bereits sehr richtig erwähnt hat, Diejenigen, die ihre Fluren noch zusammenlegen wollen und die in vielen Beziehungen noch nöthig und wohlthätig sind, ab. Seite